



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
10.09.2008 Patentblatt 2008/37

(51) Int Cl.:
H04R 25/00 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: **08102006.7**

(22) Anmeldetag: **26.02.2008**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MT NL NO PL PT RO SE SI SK TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL BA MK RS

(30) Priorität: **01.03.2007 DE 102007010014**

(71) Anmelder: **Siemens Audiologische Technik GmbH**
91058 Erlangen (DE)

(72) Erfinder:
• **Ruppert, Josef**
91077, Kleinsendelbach (DE)
• **Lommel, Dietmar**
91099, Poxdorf (DE)

(74) Vertreter: **Maier, Daniel Oliver**
Siemens Aktiengesellschaft
Postfach 22 16 34
80506 München (DE)

(54) **Hörgerät mit Basisstruktur**

(57) Der Umbau eines Hörgeräts durch den gemeinen Akustiker war bisher nicht möglich.
Gemäß der Erfindung ist für das Hörgerät ein Rah-

men vorgesehen, der so konstruiert ist, dass er alle internen Komponenten hält. Die Schalen bzw. das Batteriefach werden an dem Rahmen befestigt.

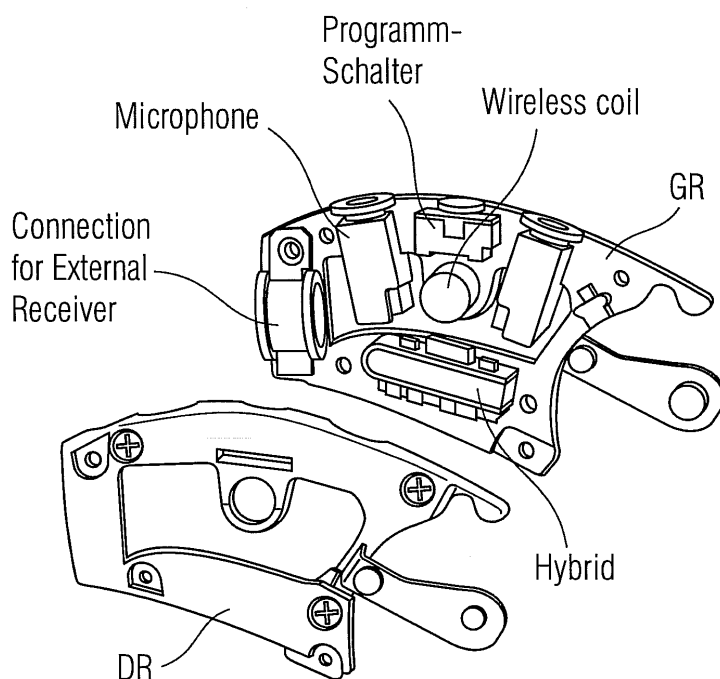


FIG 1

Beschreibung

wodurch Gehäusevibrationen minimiert werden.

Problem, das der Erfindung zugrunde liegt

[0001] Da die elektronischen bzw. elektromechanischen Komponenten in den Schalen gehalten wurden, ist der Umbau relativ zeitaufwendig und kann nur durch fachlich geschultes Personal durchgeführt werden. Eine Prüfung der Funktionalität bzw. Stabilität (Akustik) war in jedem Falle notwendig.

5

10

Bisherige Lösung des Problems

[0002] Der Umbau eines Hörgeräts durch den gemeinen Akustiker war bisher nicht möglich. Nur wenige Unternehmens-Ketten konnten diesen Umbau vornehmen.

15

Lösung des Problems gemäß der Erfindung

[0003] Gemäß der Erfindung wird der Rahmen so konstruiert, dass er alle internen Komponenten hält. Diese Rahmen-Grundstruktur, die zusammen mit den internen Komponenten als Basisstruktur oder Basisgerät bezeichnet wird, ist farbneutral. Die Schalen bzw. das Batteriefach werden an dem Rahmen befestigt, z.B. durch Stifte.

20

25

Neben der verbesserten Umbaufähigkeit des Hörgeräts führt das neutrale Basisgerät auch logistisch zur Vereinfachung, da Schalen bzw. Batteriefächer mit weniger oft benötigten Farben erst auf Kundenwunsch kombiniert werden können. Selbst der Akustiker kann auf Kundenwunsch verschiedene Farbkombinationen zusammenstellen. Eine volle Funktionsprüfung ist daraufhin nicht mehr nötig.

30

[0004] Im folgenden wird ein Ausführungsbeispiel der Erfindung anhand der Zeichnung, die drei Figuren umfasst, näher erläutert.

35

[0005] Figur 1 zeigt die Struktur eines beispielhaften Rahmens, die aus einem Grundrahmen GR (Bottom Frame) und einem Deckel-Rahmen DR (Top Frame) besteht. Der Grundrahmen ist so ausgebildet, dass er alle internen Komponenten (z.B. Programmschalter, Mikrofon, usw.) halten kann.

40

Der Deckel-Rahmen ist so ausgebildet, dass er durch Stifte mit dem Grundrahmen verbindbar ist und nach dem Verbinden zusammen mit den Grundrahmen einen stabilen Rahmen bildet, über dem die Schalen bzw. das Batteriefach durch Stifte befestigt werden.

45

[0006] Figur 2 zeigt ein beispielhaftes Hörgerät, das einen Rahmen FR, eine Oberschale OS, eine Unterschale US und ein Batteriefach BF umfasst. Bei dem dargestellten Rahmen FR ist der Grundrahmen GR bereits mit dem Deckel-Rahmen DR verbunden.

50

[0007] Figur 3 zeigt eine orthogonale bzw. rechtwinklige Teilung des Rahmens gegenüber der Schale. Die Ober- bzw. Unterschale wird vertikal geöffnet, der Grund- bzw. Deckel-Rahmen horizontal. Durch die genannte Teilung verspannen sich Rahmen und Gehäuse sehr gut,

55

Patentansprüche**1. Hörgerät, mit**

- a) einem Rahmen, durch den alle internen Komponenten gehalten werden,
- b) einer Schale, die an dem Rahmen befestigt wird.

2. Hörgerät nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet, dass

der Rahmen gegenüber der Schale rechtwinklig geteilt ist.

3. Hörgerät nach Anspruch 1 oder 2,

dadurch gekennzeichnet, dass

die Schale bzw. das Batteriefach an dem Rahmen durch Stifte befestigt sind.

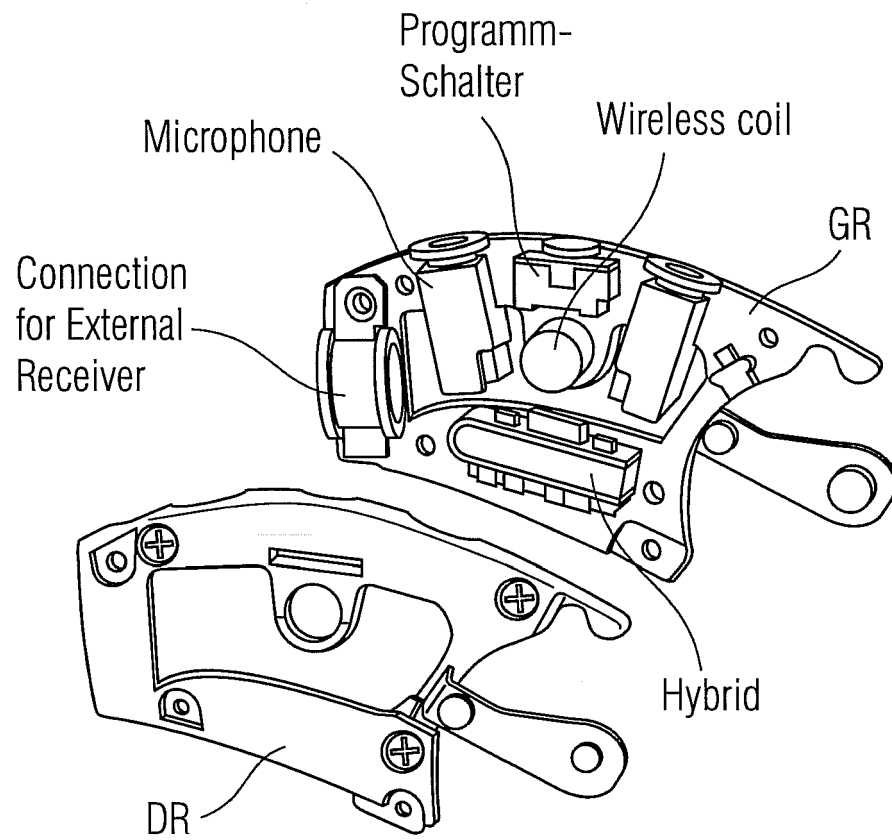


FIG 1

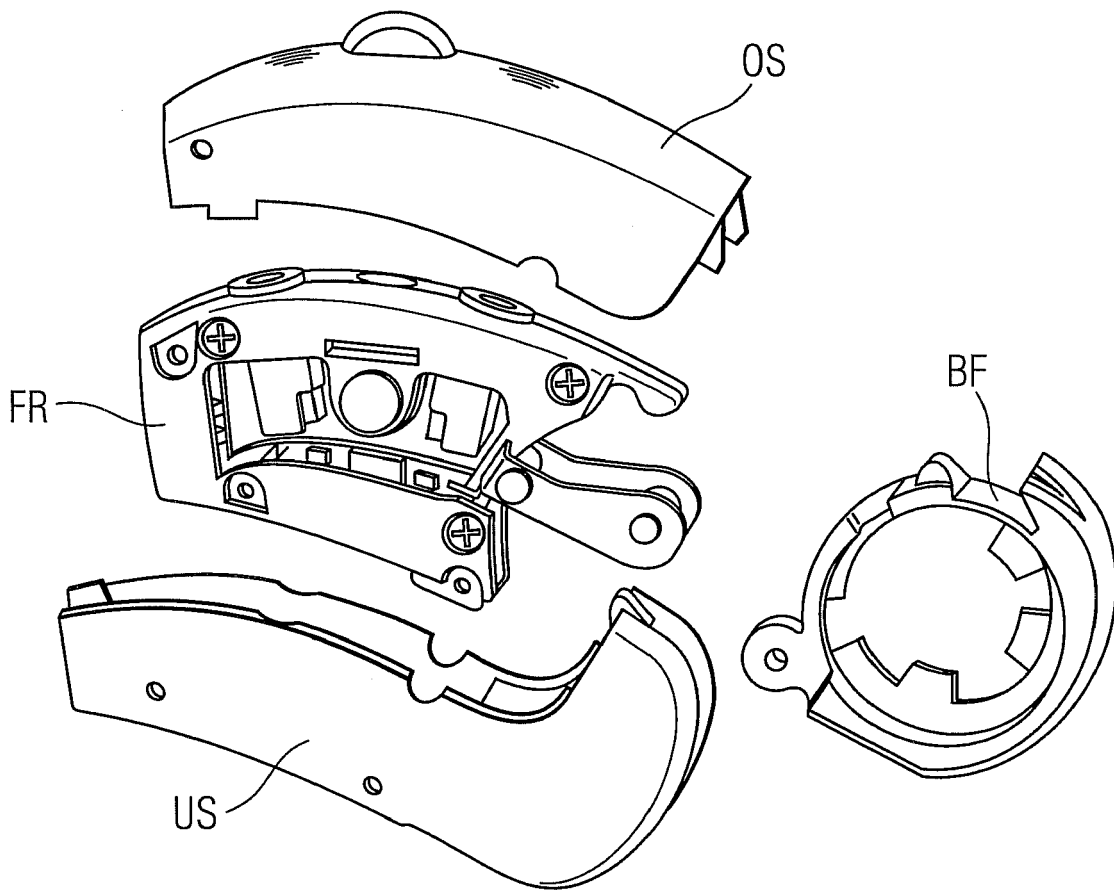


FIG 2

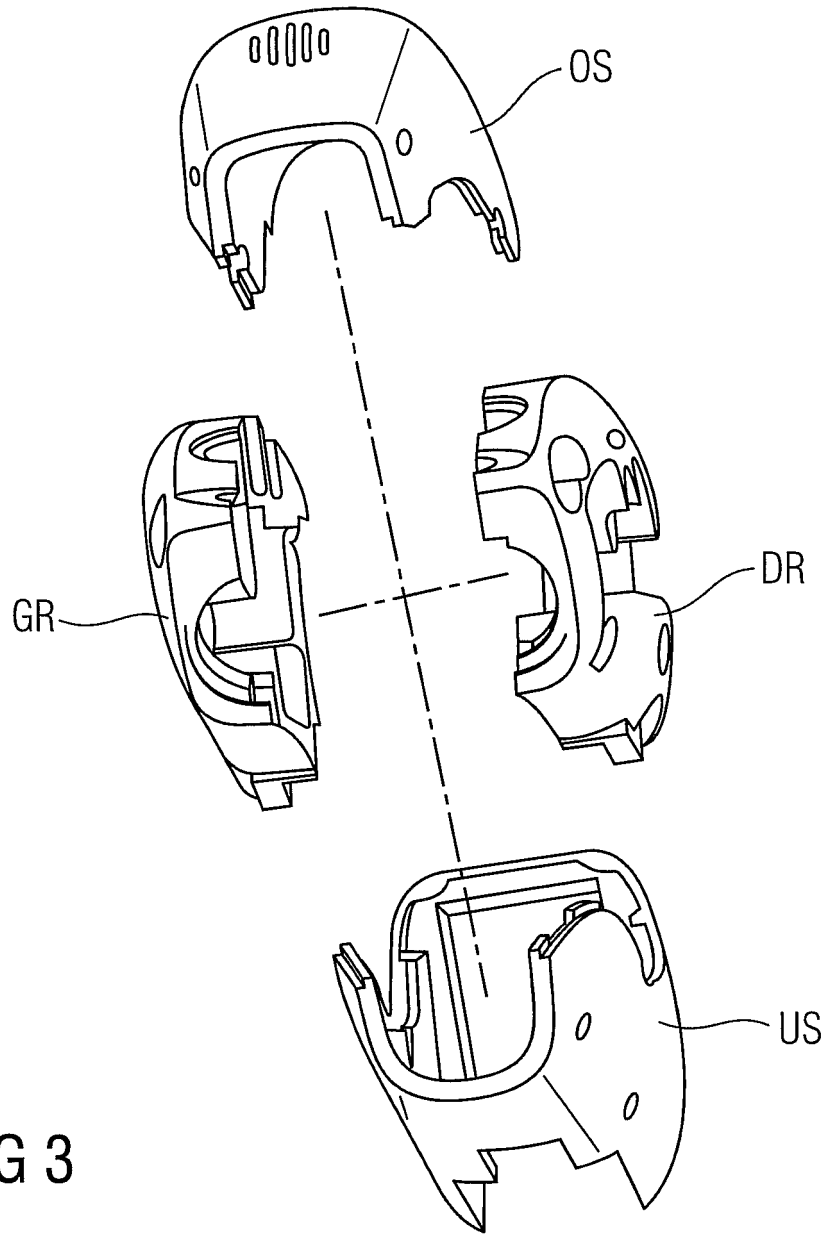


FIG 3